



Mai-Ausgabe 2011

## Kultur Wien

### Der eingebildete Kranke

von Molière

In einer Bearbeitung von Heidelinde Twaroch  
Neues Theater in Döbling  
Hutweidengasse 24, 1190 Wien  
April 2011

**M**onsieur Argan fühlt sich todkrank. Er befolgt alle abstrusen Anordnungen seines Arztes. Dieser verschreibt ihm die verschiedensten Klistiere und jede Menge von Medikamenten, die nur dem Arzt helfen - reich zu werden. Argan unterwirft sich allen diesen Torturen und vertraut blind dem Quacksalber.

Ein ganzes Krankenschwestern"ballet" tritt an, um ihm die einzelnen Behandlungsvorgänge aufzuzählen. Bemerkenswert sind ihre exakten Bewegungen und Schrittfolgen.

Er wird zum Tyrannen und quält mit seinen eingebildeten Krankheiten seine Familie. Er will seine Tochter Angélique mit dem Sohn seines Arztes verheiraten, da der junge, aber etwas dümmliche Mann Medizin studiert und er unbedingt einen Arzt in der Familie haben will.

Angélique ist allerdings in ihren Tanzlehrer verliebt und möchte diesen heiraten. Ihre Stiefmutter will sie in ein Kloster stecken, wenn sie sich gegen diese Heirat auflehnt.

Argans Schwester kommt auf Besuch. Sie will ihrem Bruder die eingebildeten Krankheiten austreiben. Ein Opersänger wurde als falscher Arzt eingeladen. Er erzählt Argan, dass sein bisheriger Arzt ein Scharlatan sei und nur er ihn von seinen Krankheiten erlösen kann. Er bereitet eine Operation vor - und tatsächlich fühlt sich der eingebildete Kranke gesund wie nie zuvor.

Toinette, seine Dienerin und eigentliche Herrin im Haus überredet Argan, seinen eigenen Tod zu inszenieren. Argan stellt sich tatsächlich tot. Er muss feststellen, dass seine Frau hochofrenet über seinen Tod ist und gleich alles Geld an sich rafft.

Seine beiden Töchter, Louison und Angélique hingegen beweinen den Tod des Vaters.

Zur Belohnung bekommt Angélique den von ihr geliebten Cléante zum Bräutigam und überraschender Weise stellt Louison ihre große Liebe vor. Es ist der Sohn des quacksalbernden Arztes, der sich von seinen Eltern abgewandt hat, sein Medizinstudium aufgab und ein gänzlich anderer Mensch geworden ist.

Sogar Toinette und Argan werden nach all den langen Jahren ein Paar.

Die Prinzipalin des Neuen Theater in Döbling, Heidelinde Twaroch, hat dem Stück wieder ihren unverkennbaren Stil gegeben. Es ist flott inszeniert, die fantastischen Schauspieler unter ihrer Regie agieren profimäßig.

Hier wird Theater vom Feinsten geboten!

Es darf darauf hingewiesen werden, dass am Freitag, den 13. Mai 2011 um 19.00 Uhr im Neuen Theater in Döbling eine Lesung mit Musik von Arthur Schnitzler's "Die kleine Komödie", eine Liebesgeschichte in Briefen, stattfindet.

Es lesen: Heidelinde Twaroch und Karsten Lochau.

"Die lebenslustige Josefine und der Lebemann Alfred begegnen einander zu einem Zeitpunkt, da sie beide des luxuriösen Lebens überdrüssig sind. Sie gibt sich als arme Stickerin, er als armer Dichter aus und ein Spiel um Lieben und Lügen, um tiefe Gefühle an der Oberfläche des Lebens nimmt seinen Lauf. Wie die kleine Komödie, die sie einander vorspielen, sich entwickelt, schildern sie voll Leidenschaft und Melancholie in einem äußerst amüsanten Briefwechsel."

Gute Unterhaltung ist garantiert!

Für nähere Informationen besuchen Sie bitte die Homepage

[www.neustheaterdoebing.at](http://www.neustheaterdoebing.at)

Hannelore Halper  
"Die Virtuelle"